



Große Umsatzverantwortung – Kleiner Gewinn ! (kleines Gehalt)

Sehr geehrte Tankstellenunternehmer,(innen),

auf diesen einfachen Nenner gebracht, wird die Situation der Pachttankstellen auch für einen Außenstehenden klar verständlich. Eine 24 Std. Tankstelle bietet dem Kunden an 8.760 Stunden im Jahr freundlichen Service rund um die Uhr. Das Entlohnungssystem für Pachttankstellen der MÖG's, stellt aber das genaue Gegenteil dar. Von leistungs-bzw. umsatzabhängiger Planung der Gewinne für die Pächter kann überhaupt nicht die Rede sein.

Am Beispiel dieser JET Tankstelle, mit einem jährlichen Kraftstoffabsatz von 9.0 Mio. Litern und einem Shop Umsatz von € 1,5 Mio. verantwortet der Pächter einen Umsatz von € 16.0 Mio. und Kosten von € 360.Tsd. Dafür wurden lediglich € 55.000 als Plangewinn eingestellt. Das entspricht 0,034 % vom Umsatz. Der tatsächlich erreichte Gewinn lag aber in 2023 nur bei € 49.500.

Welche Auswirkungen das auf das tatsächlich verfügbare Einkommen der Pächter hat, beschreibe ich auf den nachfolgenden Seiten.



Was bleibt übrig für den Lebensunterhalt ?

Der geplante Gewinn von € 55.000 entspricht einem monatlichen Bruttogehalt von € 4.583.

Anhand eines Gehaltsrechners habe ich ermittelt, was als monatliches Nettoeinkommen zur Verfügung steht.

Da der Pächter ja selbstständig ist, muss er für die Sozialabgaben den Arbeitnehmer plus den Arbeitgeberanteil abführen.

Somit kommt er auf ein verfügbares Einkommen von € 2.350.

Er hätte somit allein € 10.000 in die Rentenversicherung eingezahlt und einen Beitrag zu seiner Altersvorsorge geleistet.

Doch genau das machen die meisten selbstständigen Tankstellenunternehmer nicht.

Sie bestreiten lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Krankenversicherung. Ein Angestellter hätte bei dem gleichen Monatseinkommen , ein verfügbares Nettogehalt von € 3.260.



Was bleibt übrig für den Lebensunterhalt ?

Wenn der geplante Gewinn nur 10 % unter Plan liegt, reduziert sich das monatlich verfügbare Einkommen auf € 2.110.

Zahlt er auch hier nur die Krankenkassenbeiträge kommt er auf € 2.860.

Hätt er auch hier alle Sozialabgaben abgeführt, würden € 9.200 als Altersversorgung in die Rentenkasse fließen.

Eigentlich sollte ja jeder Unternehmer in der Lage sein, selbst Rücklagen zu bilden, z.B. in Form einer Lebensversicherung.

Das tun aber die wenigsten, weil sie es schlichtweg nicht können, da es der finanzielle Handlungsspielraum nicht zulässt.

Würde der gleiche Pächter in ein Angestelltenverhältnis wechseln und dafür ein monatliches Einkommen von € 3.000 erhalten, hätte er nach Abzug der Steuern und Sozialabgaben € 2.120 pünktlich am Monatsende auf dem Konto.

Ganz zu schweigen von Sonderzahlungen, wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und sonstigen Zulagen.



Zu guter Letzt!

Der Schritt in die scheinheilige Selbstständigkeit als Tankstellenunternehmer sollte wohl überlegt sein.

Sie verabschieden sich von geregelten Arbeitszeiten!

Sie setzen ihre finanzielle Zukunft aufs Spiel!

Sie tragen die Verantwortung für sämtliche Kosten!

Sie tragen die Verantwortung für das Personal, welches sie nicht nach Tarif bezahlen können!

Vertrauen sie den vollmundigen Versprechungen der Mineralölgesellschaften nicht!

Lassen Sie sich vorher beraten, bevor Sie den Vertrag unterschreiben.

Wenn Sie mehr über das Tankstellengeschäft erfahren wollen, rufen Sie mich an!

Nutzen Sie meine bereits 15jährige Erfahrung und vermeiden Sie somit entscheidende Fehler.

Das Rechenmodell, anhand dessen ich ermitteln kann, was vom versprochenen Gewinn tatsächlich übrig bleibt, habe ich abgespeichert und kann in kurzer Zeit alles plausibel erklären.

Ihr

Achim Hirsch